Seefahrt tut not

Schieb ich frühmorgens das Vorluk auf,
geht mein Blick nach Osten,
ich fühl mich wie auf der I.S.S.
auf meinem kleinen Außenposten:
Vor mir liegt die weite See
und vor mir liegt ein ganzer Tag,
unterminiert und unberührt,
was er wohl bringen mag?

Und ginge die Welt auch gleich unter,
ich sitze auf meinem Boot,
das Glück ist bei mir an Bord
– Seefahrt tut not …

Und in der Mittagshitze
Wendet sich mein Blick nach Süden,
nur noch der Sprung ins Wasser
rettet mich vorm Ermüden.
Und ich schwimme um mein Boot herum,
mit einem Schlag fühl ich mich frisch und frei
und ich plansche, so wie Gott mich schuf,
was ist schon dabei?

Geht der Tag dann zu Ende,
wendet sich mein Blick nach Westen,
ich gieß noch schnell auf meinem Vordeck
die Geranienkästen.
Dann setz ich mich an Ufer
In meinen Klapp-Schaukelstuhl,
spätestens nach den vierten Sundowner
fühl ich mich cool …

Und wer von euch hat diesen Text verfolgt,
der fragt sich: Was ist mit Norden?
Werft nur einen Blick in den Sternenhimmel,
dann ist‘s euch klargeworden:
Wer schon einmal nachts sein Boot getrimmt
und gesegelt ist unterm Sternenzelt,
der weiß genau, was ich meine,
der weiß, was mir gefällt …

Text und Musik: Erik Sander **Kontakt: info@binnensegler.de**

Alle Rechte vorbehalten, keine Verwendung oder Veröffentlichung (auch nicht auszugsweise) ohne vorherige schriftliche Genehmigung und Quellenangabe „Text: Erik Sander/www.binnensegler.de“.

© Erik Sander 2013